

Objekt Nr. Hom 5:

Glazial überprägte Passlandschaft beim Lützelsee

Auf dem Transfluenzpass von Hombrechtikon kolkte das ins Glattal übergreifende Eis des würmzeitlichen Linth-/Rheingletschers eine flache Hohlform, welche durch eine dünne Moränendecke abgedichtet wurde, aus.

Die Senke wird auf drei Seiten von Nagelfluhrippen umschlossen, im Nordwesten hingegen von Drumlins. Das sind Hügel aus Grundmoränenmaterial, welche auf dem Grund vom Eis rundgeschliffen wurden.

Der beim Weiler Lützelsee ausfliessende Bach legte die Ausfluss-Stelle in der Nacheiszeit tiefer und verkleinerte zusammen mit den natürlichen Verlandungsprozessen die ursprünglich viel grössere offene Wasserfläche sehr stark.

Der Bach durchschneidet die das Becken begrenzende Felsrippe und legte dabei neben der Nagelfluh auch den für die Gliederung der Oberen Süsswassermolasse wichtigen Horizont des Hombrechtiker Wetterkalkes frei.

Bedeutung:

Ausbildung und Erhaltung dieses Transfluenzgebietes machen den Lützelsee und seine Umgebung zu einem einmaligen Objekt von umfassender Bedeutung. Das Tobel gilt als Typuslokalität des Wetterkalkes von Hombrechtikon.

Massnahmen:

Keine Auffüllungen und Planierungen in der Senke und zwischen den Drumlins. Keine Verbauungen an den Aufschlüssen im Tobel. Keine Abtragungen an den Rippen.



Am Rande der grossräumigen Senke Lutikerriet (links) - Lützelsee (rechts) liegen die Weiler Adletshusen (links hinten), Hasel (Mitte hinten) und Lutikon (rechts vorn); im Vordergrund die Hauptstrasse Hombrechtikon - Grüningen. (Ansicht von Südwesten, Buen)



Teilstück des rechtsseitigen Tobelhanges: Ueber dem hellen, im oberen Teil knolligen Wetterkalk von Hombrechtikon (W) liegt eine Nagelfluh (N); an der Kontaktfläche sind zwei höhlenartige Auswitterungen zu erkennen. (Ansicht von Südosten)